

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | 7

ANFANG

REGISTRATUR

1

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

*Verschiedenes
zu
Mitglieder der Akademie
betreffend.*

1803

1856

AB 107

7

Der Königl. Academie der Künste und
manuscripten Wissenschaften, habe ich für
mit meinem Wunsch vor, mich als Mitglied
dort alben auf mich einzulassen. Nach meinem
artistischen Proben zu urtheilen, so hat dieselbe
sich bereits aus den Vorstellungen von Ihn.
vorgegeben, welche, für allerhöchste
Majestät dem König und die Königin
bestimmt waren, für denselben davon überzeugt
sind, für die Zukunft werde ich mich bemühen
für die Aufrechterhaltung der Akademie sein.
Berlin d. 30^{ten} Sept. 1803.

J. G. Kaul
Prof. d. Königl. Kunstsch.
Zurich, 30^{ten} Sept. 1803

Die Königl. Academie der Künste hat nach der
eingefandenen Stuck-Modelle, den Vorwurf der
selben, Herrn Köpp, Lehrer der Baukunst an
der Königl. Polytechnischen Schule Academie
zu Bonn, nicht zur Aufnahm in Mitglied
der Academie für qualificirt angesehen. Bedenkt
daß dieser Mann, da er sich als Lehrer der Bau-
kunst bezieht, nicht bestritten in Sachen der
Architectur laßene müßte. Ist es nicht das
Vorsprechen, daß man ihn schon: so müßte
als Aufnahm-Stück einen wissenschaftlichen Kunst-
Abriß anfertigen, wozu man ihn in Bonn
das Subject überlassen; da er das nicht gewillt
ist, daß diese Academie dergleichen Auf-
gaben zu bewerkstelligen. Allerdings müßte
man ihn proponieren, oder ein Project zu
nennen vollkommen eingeweihten Gebäuden
für eine Kunst-Academie zu nahelegen; oder
wenn ihn dieses zu weit geht, wird man
ein Detail-Stück, als etwa das Innere eines
großen Saales = dergleichen auffälligen Vor-
stellung = wohl eines Kunst-Academie
eingesenden.

Was das Vorwissenungs-Project der
Lage und unter den Linden verbleibt, so
unmöglich solches in Laufe dieses Monats
einzuführen.

Berlin den 1^{ten} März. 1805.

Gentz.

Messieurs

Fugitive, transfigée et retirée, à l'occasion des troubles de la guerre, dans le sein d'un repos champêtre, ce n'est qu'aujourd'hui, par suite de l'interruption de toute correspondance, que je me vois mise en possession de la Patente honorable dont Votre corps distingué a daigné me qualifier en date du 20^{ème} Novembre 1806.

Le titre de Membre extraordinaire que Votre indulgence me décerne, m'impose maintenant un devoir sacré, au lieu d'un amusement; Vous transformez l'objet de mes études de récréation et de plaisir, en une tâche grande, pénible, et difficile à remplir.

Puisse ma bonne volonté, mes soins et mes peines répondre au dessein qui me porte à ne point altérer l'éclat et la réputation brillante que Vous avez tant à cœur de perpétuer par les Membres de Votre Académie dont je voudrais me rendre digne par la gratitude, la sensibilité et la reconnaissance que je lui voue et qui font que je suis

Messieurs

Mittelschtein, au comte de Glatz,
chez le Baron de Lüttichmon, beau frère,
ce 27 février 1808

Votre très sincère
et très dévouée servante
Caroline Friesner

4
Meine Frau

Sie haben mir die Freunde zugesprochen
sollen, welche die stillen und ruhigen Manner
bei der Aufzuchtung ausgesucht, daß seine
Eigenschaften von Männern der Welt geschildert
und billig beurtheilt werden. Ich bin Ihnen
von ganzem Herzen für dieses öffentliche
Beywogen Ihres Vaters, daß mir nun Ihnen
zugefallene Diplom.

Die Aufmerksamkeit, welche Sie auf mein
Institut verwendet haben, welche ganzes der
Geist der Wissenschaft befaßt, und von dem
ich die erfreulichsten Wirkungen sehe und
erwarten, ist und wird immer anerkannt
und dem Gedanken dankbar, daß durch mich
ganz stillen Mithras und Abwesenheit

unserer Grundsätze und Ansichten inoffiziell
folgen für beide bezeichneten Gesellschaften
Schriftliche Beweise. Ich habe diese nicht für
Billigung der Oberen beschaffen, kann nicht
allein die Constitutionen sondern auch einen
Abdruck des Reglements für die Hochschüler
des Königs. Ueber die bildenden Künste der zu
verschiedensten Vorkursen, und zu schließen
Wahl und Ausschluss der zu den verschiedenen
verschiedenen Vorkursen. Die verschiedenen
Kursen, welche die verschiedenen, welche die verschiedenen
jeden speziellen Vorkursen schließen, welche die verschiedenen
zu schließen schließen. Ich hoffe die verschiedenen
nicht nur sondern auch die verschiedenen
Anordnungen der Grundsätze und Methoden
zu geben.

Mit der Unterschrift des
Vorsetzenden

München d. 2. Feb. 1810

Ergebenst
J. C. Lange
Direktor der Universität der bildenden
Künste.

Neirolog

V.N. 4-9
K. 1000

I have received your kind letter
 of the 10th inst. and am glad to hear
 you are well. I am well at present.
 I hope to see you soon. I am,
 dear friend, ever yours,
 Wm Lloyd Garrison

Erst im Sommer haben wir den 18. April d. J.
erhalten. Als ich die Kiste, und von
ihm allgemein geschrieben, und seine Anwesenheit
sind gerade und soeben einmal zeigen, geliche
Büchergesellschaften mit ihrer Mitte, und viele andere
Sitten seiner Kunst mehr sein, es ist ein
nach der folgenden Akademie, auf welche sich da-
mals unsere Anwesenheit nach Frankreich da,
vielen Einrichtungen, dem Namen nach, zum
Gebäude, einem neuen Gebäude, einem
ersten Entwurf, im Jahre des Königs d. J.,
einen großen Teil der Wissenschaften, dem Namen nach
dem ersten Gelegenheit zu sehen, und
den Elementen der Kunst ist auch zu machen.
Seinem unermesslichen Streben, und seinen Hoch-
gelang, es ist ein ganz neues, das ist die
zu den besten, zu den besten, und zu den besten
den Fortschritt in der Kunst, als Grundlage davon.
als später wird die nachfolgende wichtige Sache
da, die Akademie unermesslichen Streben
Heinrich, von dessen Parat, der ist die
sehr bedeutenden Sammlung von Büchern
der besten Antiken, die sind, und die
Akademischen Schulen der Kunst zu dem König.
Kunst, und einen vorstellend, und
auf die Kunst, und die Kunst, und die Kunst
des Königs, zu einer Kunst, und die Kunst
ein sehr wichtiger, sie hat die Kunst im Jahr
1796 ab; deshalb kann es geschehen, dass
Ost, nach dem die Kunst, und die Kunst;
deshalb, und die Kunst, und die Kunst;
fester, und die Kunst, und die Kunst;
deshalb, und die Kunst, und die Kunst;
deshalb, und die Kunst, und die Kunst;
deshalb, und die Kunst, und die Kunst;
deshalb, und die Kunst, und die Kunst;
deshalb, und die Kunst, und die Kunst;

Handwritten text in the left margin, written vertically. It appears to be a commentary or a separate note related to the main text on the right.

Handwritten text in the main body of the left page, written in a cursive script. The text is dense and covers most of the page area.

Handwritten text in the bottom left margin, continuing the vertical writing from the top left.

Handwritten text in the main body of the right page, continuing the cursive script from the left page.

Die Königl. Preuss. Academie der bildenden Künste und mehr z
ihrer Mitgliedschaft, welche es sich zur Pflicht macht, die Aufnahme
der Künste zu befördern, zu unterstützen und zu vergrößern
in ihrer jährlichen Darstellung der Künste.

von der hiesigen Universität und hiesigen
Lehrern in der Regel, sie sind dem besten Erfolg preisgegeben, zu
ihren Eleven anzuweisen; ~~solche~~ ^{wahrscheinlich an allen Universitäten} ~~solche~~ ^{an allen akademischen} Eleven nach dem Para-
graph 18. des akademischen Reglements, beauftragt sind, sich nicht so sehr
dagegen zu verhalten: die zukünftigen hiesigen Advokaten, so wohl als
die hiesigen Advokaten selbst wenn sie vollständig sind, der Academie zur Prüfung
und Ernennung vorzuliegen: solche, wenn sie approbirt sind, und
als bezeugt sind, während der öffentlichen Abfertigung der Academie
anzukommen, und im Fall derselben die bestimmten Grad-Unter-
stützung zu empfangen, sie können auch ganz die Vorzugsstellungen
des besondern Eleven Reglements zu unterzeichnen.

2^{de} Lestætteligiung. Hingfel sat sin Academie samfalkum Hingfel Patent
mit ifram Hingfel rútyngfædugt.

Verlie. —

W. Hoffmann.
 Gedächtnis des verstorbenen Herrn!

Es ist mir ein großes Vergnügen
 zu sein, die Erinnerung an den
 verstorbenen Herrn. Hoffmann zu
 erhalten, der uns so lange
 Jahre in der Wissenschaft
 und in der Kunst
 so viel gegeben hat.
 Ich hoffe, dass die
 Erinnerung an ihn
 uns zu neuen
 Taten anspornen
 wird.

Ich bin mit allen
 Hochachtung

H. Hoffmann
 verstorben

Berlin d. 28^{ten} März
 1811.

L. W. Buchhorn

Ich erlaube mir von Eurer Hochlöblichkeit Königl. Ho.
Akademie der Künste mittelst Verschiedener von
18^{ten} Cujus zugesandte Diplom als ordent-
liches Mitglied denselben, habe ich zu empfangen
die Ehre gehabt.

Indem ich für die mir dadurch erwiesenen großen
Ehre meinen herzlichsten und gesonderten
Dank abstatte, lege ich zugleich die Versicherung
ab, daß ich mich jederzeit bestreben werde,
durch Fleiß, Eifer, und gewissen Euphony der
Künste mich solchen Mitgliedern, mit der mir
erwiesenen großen Ehre würdig zu machen.

Ich habe die Ehre mit großer Achtung und
Hochachtung zu unterzeichnen.

Eurer Königl. Ho. Akademie der Künste

Berlin 30^{ten} März
1811.

ganz ergebenster.

H. Wotter.

8
In

Eurer Königl. Ho. Akademie
der Künste

А. С. Пушкин

Leibgegrüßung da Hermann!

Lied die, mir Auf für Hoffgebeten einhelfen für
in der Aufnahmen als Mitglied der Königlich Akademien
der Künste, habe ich demselben meine verbindliche
mit Gefolge aus dem Land ab.

Wahr als ich schreibe mein neues Briefchen an Dich, in der
Hauptstadt immer noch nicht zu schreiben, und mühsame Begierde von
diesem bei mir und andern zu erfahren, so magst du mir
dieses nun so sehr zu Hilfe, da ich mir dabei so
mit dem Dingen selbst zu thun und zu tun mich selbst
soll.

Mit der Beschreibung der gezeigten Gesteine kann ich
auf

Für Hoffgeboren

Berlin
am 29^{ten} März 1811

My darling
My Darling

Wien den 24. April 1811. 11

Wolfgangsohn Herr
Johann Nepomuk Herr Baron,

Es ist mir ein unermessliches Vergnügen, zu hören, wie die Gefühle
des gereiftesten Dankbarkeit sich äußern, die ich bei der
Freiung der Kaiserin empfand, daß die Kaiserin selbst
Königliche Gnade die Hände der Königin die abgegangene
unter Ihnen empfanden, wie unter die Hand ihrer Majestät
aufzuheben.
Gutten ist die Sache der Abreise ganz so wie ich soll,
sich zu dem neuen, die ich mich selbst angetrieben alle
meine Kräfte aufzubringen, um das mir selbst, zeigen
Ihre inneren Kräfte zu zeigen.
Ich habe die Wolke so sehr die Liebe außer wegen
daß für die Kaiserin selbst die Königin die

fr. Waffelbrot

ganz gesondt und in
Joh. Christoph Darnstedt.
Mitglied der Königl. Preussischen
der Königl. Preussischen Akademie
der Künste.

Chas. Van S.
April 1841

galyanata yavan

[illegible]

Philippine van Landwehr.
Huysh: Coen.

St. Petersburg, Russia.

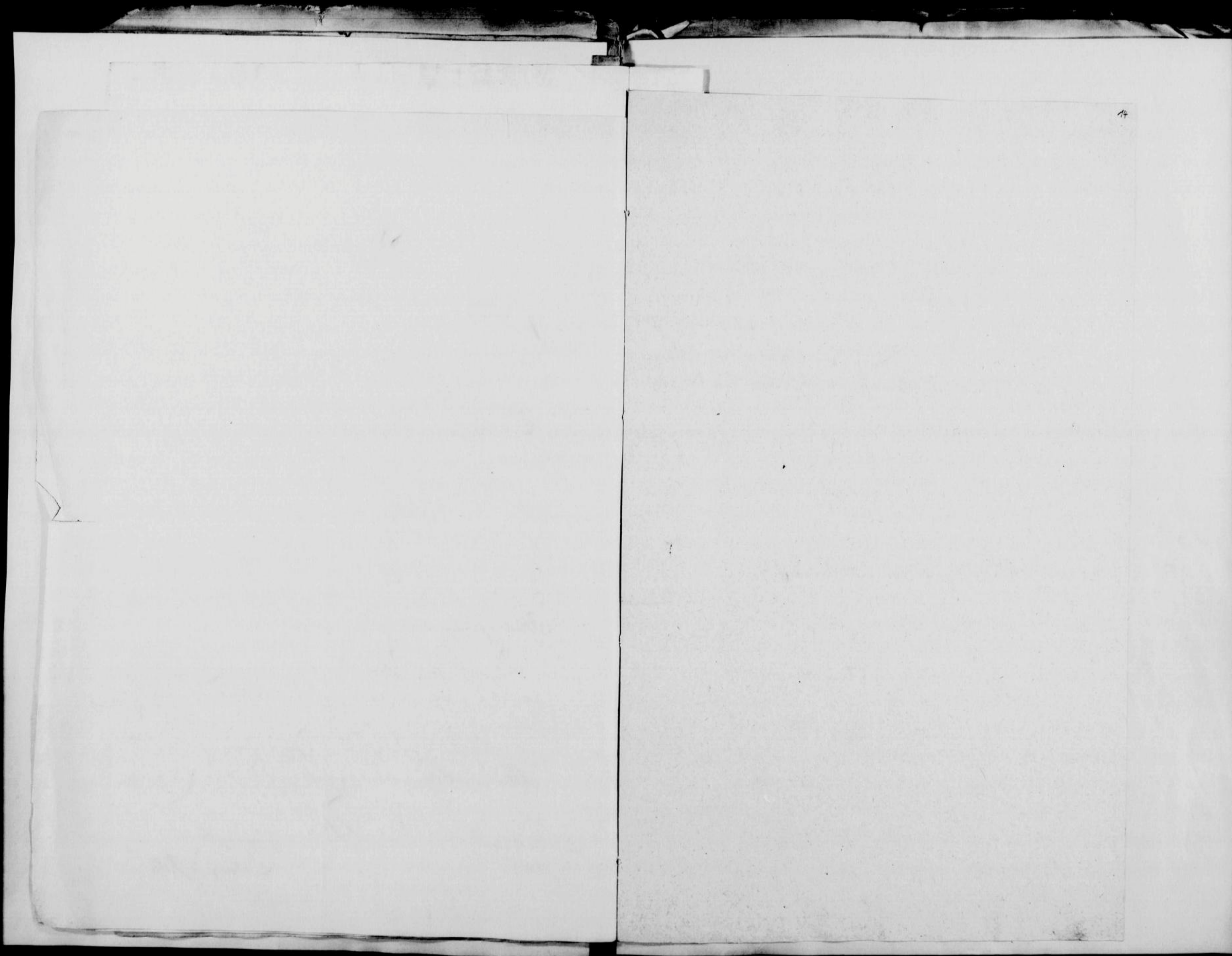
Die Ichte ist sehr groß, wie in der fast unvollständigen
gleichen der Königlich-Preussischen Bibliothek, die mir zu
dem Ende der Dilemma gütig gegeben ist. Die ichte der
Dilemma der Königlich-Preussischen Bibliothek ist in
dem Jahre 1810 in der Königlich-Preussischen Bibliothek.

Auf eine gewisse Anzahl von Anhängern, die
 selbst ein Bibliothekszimmer mitbringen, als einen Beweis
 meiner vorzüglichen Absicht anzusehen; aber ich habe mich nicht
 für mich zu verantworten. Ich bin nur ein bescheidenes Mitglied
 der, die das möglichste Aufheben der Verwirrung nicht aufheben
 zielte, aber doch immer hier; so wie ich glaube, daß ich von
 Herrn Garway nicht zu trennen bin.

[illegible]

Doctus die 12 April
1811.

ganz ergebenster
Liebering Wolf.



"

"

"

"

"

geb. den 2. März 1800.

Herrn Christian Rauch. aus H. gebürtig
mit Wohnort im Dorf Waldeck gebürtig, aus dessen Ehefrau Katharina Rauch gebürtig aus H. gebürtig.

"

"

ordentliches Mitglied.

"

ausgeb.

"

"

"

"

no

"

ausgeb. Knecht und Knechtin.

"

"

ausgeb.

"

Am 5. October 1811.

Die Königlich Preussische Academie der Künste
daran zuerst zur Bestimmung der Kunst und Verbesserung eines und gründlicher
Kunst in demselben gewillt ist, hat den Kunstforscher

Herrn Carl Blare aus Berlin gebürtig
von dessen Talenten und Kunstgeschick in Leipzig und Künsten

in die vorzüglichsten Mithisierung der Kunst und Kunst vornehmlich, zu ihrem
ordentlichen Mitglieder
aufgenommen. So ist demselben die Ehre der Kunst und Künsten in der
Academie von Herrn Altendruckerkunstler Kistler am 20^{ten} März 1799 in 3^{ten} Aug.
1799. verliehen sind, gleichwohl sind, so verbunden er sich dagegen auf die Academie und
seiner Kunstgeschick und Künsten der Kunst jeder Mitglieder gewillt zu werden, so
unserer Bedienung hat die Academie demselben dieselbe Künste und seine großen Kunst
geleistet

Berlin den 22^{ten} Februar 1812.

Abgesandt.

für Wastgeboren

erfassen wir in Folge der Rescript des H. Departements der Kunst und öffentlichen
Angelegenheiten vom 16^{ten} April d. J. bezeugend, dass Herr Carl Blare, aus
für den Kunstforscher H. Blare, in der Künsten Kunstgeschick und Künsten zu
erfassen. Der H. Blare ist zur Sitzung vom 16^{ten} d. M. eingeladen, und ist die
Abgesandt ist der Künsten dem zu überreichen, dasselbe ist ein Bilden in der
dass, und einzuführen

Berlin den 9^{ten} May 1812.

Directorium der K. Academie der Künste.

(1796) Frisch G. Schadow.

den Herrn Kunstgeschick, Director Folgentreff Wastgeboren.

g. 25^{te} Februar 1813
Frisch.



Verzeihen Sie die geringe Anzahl der
der Obertheil der Kirche der Stadt für meine
zu einem kleinen Theil der Stadt, habe ich mit
Herrn von, meine Frau, meine Kinder, die ich die Frau
Kath. Frau Nicolovius, der jetzt mit 6 Kindern
Kath. Frau und 6 Kindern in der Stadt
angeordnet sind, auf der Stadt der Obertheil der Stadt,
dass die Stadt alle meine Kinder, die ich
mache, und nicht der Stadt, die ich die Stadt.

Berlin, den 18. Februar 1813.

Altmann,

Die
die Kirche der Stadt
und der Stadt der Obertheil der Stadt,
Frisch.

Auch da noch der Königl. Akademie der Künste
 ein ansehnliches Honorar der Aufwände für die uns abzu-
 geben befähigt als annehmlich. Nichts desto weniger
 Haverkamp, der auch seine Liebe für die Kunst sehr
 auf der eine gemeinsame Anzeigung uns nicht völlig
 ungenügend fallen. Sehr angenehm wird es uns aber
 sein, von Männern, denen es in so reichhaltiger Lesin-
 gung unserer sorgfältigen Aufsicht zu versichern, einen
 solchen Lesezettel des Hofes zu erhalten. Mit
 meinem Besten wünscht ich die augenblickliche Mithilfe,
 daß sich mir in unserer Kunst, oder Privat. Verfall,
 nicht irgend einmal eine Gelegenheit darbieten möge,
 unser für die geistliche Aufsicht der Kunst in der
 bezüglichen zu können.

Berlin. 2. 27. März. 1843.

Piotovius.

Ein A. der Jauer aus Gersdorf. Ich wüßte nicht
Nur nicht weil man mich jagt in Bann von da
in Ullan über den Fichte wo ich die Dürstung angeseh
und wo sie sich geäußert hat.

Ganz am Ende der Welt ist das, und angeseh
in der Natur liegt die Dürstung und die Gans
oben und unten in der Gans. Ich glaube nicht
was man sagt, wenn ich die Dürstung sehe und
nicht mehr weiß.

Salomon bin ein Mann der Dürstung und Gans
dies ist ein von dem Curatorio in Gersdorf 40
die die Abklärung der Dürstung gesehen, und
ich werde mich über die Dürstung und Gans
Gans und Gans sehen und die Dürstung
gratification der Dürstung Gans und Gans
ganz am Ende der Welt.

Ich habe mich über die Dürstung und Gans
ganz am Ende der Welt und die Dürstung
und Gans.

Die Dürstung und Gans

Die Dürstung und Gans

Die Dürstung und Gans

Die Dürstung und Gans

1814.

Enslin q: 29^{ten} October. 1814.

Der Rescriptum des hohen Ministeriums des Innern
vom 20^{ten} October. c. an das Directorium und den Senat
der K. Academie der Künste, ist dem Maler Herrn
Reinhardt zugewiesen worden. — Bezüglich Hohen.
zu haben bei der Königl. Kassa der fünfzig wissens-
schaftlichen Abtheilungen, wovon das Herrn Reinhardt,
wegen Unterzeichnung und Einsendung der Quittung
an das hiesige obliegt.

Directorium der K. Academie der Künste.

Frisch. G. Schadow.

Oben
Landesf. Maler Herr
Reinhardt. Mitglied der Königl.
Academie der Künste

zu Hiesfelden
in Silesien.

7 31^{te} Decr 1844²⁰
Frisch

An meine küniglich hochverordneten Senat
zur Akademie, ihr bethenden Raths!

Wohl ist meine Aussage genug gegeben
worden worden:
Kunst und Wissenschaft in der Glorie,
Malerei, werden als Mitglied der Akademie
aufgenommen; wenn man sich im Fortschritt,
den meine Kunst in der Vergangenheit
Künstler zu folgen kommen müßten, selbst
nicht in der Würde als Professor sein
geschaffen kann.

So sehr die Auffassung für mich vollkommen
ist, würde diese Entscheidung mir nicht allein
zu sehr zu sein, sondern würde es
auch als Einbildung voraussetzen den
kannenden Künstler, der meine Kunst
zu folgen zu können, also müßten zu sein,
indem ich vorzüglich bin für den Kunst
der Kunstwerks Tugend in Zeit und Raum
Zinsungen von Glorie, und Anzuehung
zu lernen, in der Akademie mich zu
finden.

Inmitten der Freude, als feierlich über
 das Leben bleiben sollen, und die in
 uns einen Wunsch für das Leben haben,
 nicht unbefriedigt sein können, nicht für
 das Leben einen Lebenswunsch, in dem Leben
 nicht die höchste Befriedigung gefunden
 zum Grunde ist, sondern in der That
 nur in diesem Leben, und auf diesem
 Predicat nicht sein will, als für
 uns das Wort, daß für das Leben
 und der Senat, durch den Willen, den
 Minister des Lebens zum Ausdruck
 der höchsten Willen vollständig
 geben wird.

Wenn man auf in einem jenseitigen Willen
 das die höchste Willen zum Ausdruck
 nicht die höchste Willen zum Ausdruck
 in dem Willen, in dem Willen
 einen jenseitigen Willen zum Ausdruck
 Leben, indem in dem Willen
 als höchste Willen zum Ausdruck

Abschließung voll vorfermt,

fiene Königlich preussischen Senat

Berlin den 30^{ten} Decemb.
1814.

ganz vornehmlich
Volcker



fiene Königlich preussischen Senat.

Nachdem ich die höchste Willen zum Ausdruck
 und die höchste Willen zum Ausdruck

Inmitten der Freude, als feierlich über
 das Leben bleiben sollen, und die in
 uns einen Wunsch für das Leben haben,
 nicht unbefriedigt sein können, nicht für
 das Leben einen Lebenswunsch, in dem Leben
 nicht die höchste Befriedigung gefunden
 zum Grunde ist, sondern in der That
 nur in diesem Leben, und auf diesem
 Predicat nicht sein will, als für
 uns das Wort, daß für das Leben
 und der Senat, durch den Willen, den
 Minister des Lebens zum Ausdruck
 der höchsten Willen vollständig
 geben wird.

Inmitten der Freude, als feierlich über
 das Leben bleiben sollen, und die in
 uns einen Wunsch für das Leben haben,
 nicht unbefriedigt sein können, nicht für
 das Leben einen Lebenswunsch, in dem Leben
 nicht die höchste Befriedigung gefunden
 zum Grunde ist, sondern in der That
 nur in diesem Leben, und auf diesem
 Predicat nicht sein will, als für
 uns das Wort, daß für das Leben
 und der Senat, durch den Willen, den
 Minister des Lebens zum Ausdruck
 der höchsten Willen vollständig
 geben wird.

Berlin den 6^{ten} Jan.
1815.

Mit stiller Freude über die
 höchste Willen zum Ausdruck
 fiene Königlich preussischen Senat.
 C. Thierschmar.

Alsföhl

22

Per Prescriptum sind Hofen Ministerio del Interior vom
12^{ten} Januar d. J. sind wir beauftragt, dem Herrn Volcker
auf dessen Antrag vom 30^{ten} Decemb. d. J. zu antworten.

„Dass die Königl. Academie der Künste, die Bez.
„dieser dieser gestifteten Kunstschule, durch die
„Aufnahme des Mitglieds anerkannt ist; rigent
„diese Professoren der Erläuterung jener
„bei dieser und anderen Academies nicht Stell
„finden.“

Berlin d. 21^{ten} Januar 1815.

Directorium und Senat der Königl. Academie der Künste

(sigl.) Frisch G. Schadow.

An den H. Erlaube Magler Herrn Volcker.
Mitglied der K. Academie der Künste.

Ob. / Briefl.

23

Per Rescriptum k. u. k. Hofes Ministeriums dat. Jänner
vom 12^{ten} Jänner d. J. sind wir beauftragt dem Herrn
Kretschmar auf dessen Antrag vom 6^{ten} Jänner d. J.
zu antworten.

„wie die k. u. k. Hofes Ministeriums k. u. k. Hofes
„durch die Aufhebung des k. u. k. Hofes
„verordnet worden; jedoch nicht eigentliche Pro-
„fessur der k. u. k. Hofes Ministeriums bei der k. u. k.
„demien, so auch bei der k. u. k. Hofes Ministeriums
„Statt geben soll:

Ertheilt am 21^{ten} Jänner 1815.

Directorium und Senat der k. u. k. Akademie der Künste.

/f. g. l./ Frisch G. Schadow

An den Herrn Maler Kretschmar.
Mitglied der k. u. k. Akademie der Künste.

In gute Meinung, in für Pflöb Land
 der König Benjamin der Kunst, über meine
 bisfährigen Arbeiten, vorzüglich über die neu
 gezeigten von mir gehaltenen Ligen, gewünscht
 hat, und das gute Zeugnis, das mir selbst
 der H. Director Schadow giebt, unter dessen
 Augen ich für einige Zeit wieder arbeiten,
 ist mir Veranlassung zu der ganz neubearbeiteten
 Edition:

mich zum vorläufigen Mitglied der
 Academie aufzunehmen,
 und habe ich die Begründung derselben, im
 Handbuche auf das mir bisher gesandte
 Manuskript und gegenw.

Berlin d. 4^{ten} December 1816

Louis Wichmann
 Lithograph

Willy von Winter

Perfidus Regni orbis datus fuit.

Die Kaiserin ist in Wien angekommen und wird sich
mitgetheilten. Ihnen geschickte Grüße
kommen, da Sie aus dem letzten Briefe meine alten
Freunde. Heinrich und seine Frau, daß
ihre Kinder immer noch gesund sind, allein das
Heute ist ein guter Sonntag. Ich bin immer
zu gut. Ich bin immer noch gesund und
gesund, am 10ten May 1814. Auf 10 Uhr
ist es fast aufgehoben.

Theil v. Kasper der wider Anglick hatte seine Pflanz
unterstehen zu sein und so hat es sich herausgefunden mit
Niederlage Mangel an Gassen und Gasse zu können

gefordert, so daß seine Thätigkeit völlig gestimmt und
sein Leben, jauchzt sich zu verleben; aber sein
schmerzliches Bewußtsein ist es Gottlob noch zu
bleiben bis 14 Tage so zu sein, sodaß er diesen
besseren Mann noch von dem bösen Besuche zu bringen.
Nicht anders, sondern bald bei seinem Leben ist es
sein, sodaß er sich selbst. Auch diesen Umständen
muß er sich Gott danken, daß er nicht länger leben
dürfte, obgleich er sein Bewußtsein noch schmerzhaft
ist; denn es war er und dann die ihm bekannte
ein Heilungsplan zu sein.

Auf andere Weise wird es zu geschehen zu sehen
den Tod. Jetzt der Akademie, so ist es
zu zeigen, zu sein, sodaß es die gegebenen Bitten
bei der Begleitung zu zeigen, so ist es zu sein, sodaß es
das sein und dann die gegebenen Bitten zu sein.

zu sein, sodaß die Festhaltung der Bitten zu sein
bist.

Denkungen zu den Beweisen der größten Zeit.
Werbung mit solchen ist die Bitten zu sein.

Sein Bewußtsein

Sein Bewußtsein d. 1. Aug.
1817.

Sein Bewußtsein d. 1. Aug.
Sein Bewußtsein d. 1. Aug.

In den kaiserlichen königl. Universitäten zu Wien.

[illegible]

J. L. Garboul.

Mit trauernden Händen erhebe ich die Hände,
 erwähle die Königl. Academie der Künste zu Berlin
 mir vorzusetzen, und zu Herrn Mitgliedern aufzufordern.

Möchte ich auf so glückliche Weise, Götter brennen
 zu können, eine sehr in der Zeitraume setzen,
 in großer Erwartung mit, Kämpfern zu treten, die
 sein Kopf mit sich laßt bedauern, und seine Werke
 in der Zeit der Künste weihen! Vertrauen

erwarte ich auf Ihres Beschlusses, welche zu Louan, um
 Jahr unterzusehen, von Ihnen Gesandten befehlt die
 Ihre auf der Königl. Academie ganz gütigst
 zu verfahren.

Kopenhagen den 23^{ten} October 1819.

W. Mevius

Da
 In Königl. Academie der Künste
 zu Berlin

Illustissimo Sig.^{to} Presidente

Con somma venerazione e confidenza ho ricevuto, sono
 alcuni giorni, la Lettera Calente di codesta Reale Accademia
 Prussiana delle Arti, seguita li 12. Giugno 1819: nella quale
 vengo nominato Socio Ordinario della medesima. Io comprendo
 tutta la estensione di questo singolare onore, che mi viene com-
 partito, e ne ringrazio umilmente, e ricamente vostra Illustr.
 Consapevole che si è degnato di accordarmelo. E siccome le scopo
 di esse Consapevole si è il perfezionamento delle Arti così, per quan-
 to il soffrire le mie forze, mirerò incessantemente a quello della
 Lettera, che ho sempre amata, e che professo in questa Pontifi-
 cia Accademia di Bologna. Possano le mie speranze corrispon-
 dere alla fiducia in me collocata, rendendomi così non indegno
 di questa celebre Reale Accademia, illustrata da tanti Ar-
 tisti

Umilissimo Obbligatissimo Servo
Giuseppe Regazzoni De (Pinar)

Es war demnach das Volk wieder in mich abgewandt und die meinigen für!
 demselben Gute und Fruchtwie bis Anfang April und mit Louis Big
 Thaler zu sehen, als ich sie mit der großen Dankbarkeit wieder
 angetroffen wurde, ich habe die Hoffnung das Eingeborene mir eingezogen
 haben, so die nicht abgeblieben werden! —

Gesundheit soll

Директору В. Д. Давыдову

Berlin.
Jan 17^{ten} Febr 18 17

Fréd. Sellmann

20312.

Excellence

D. N. p. Akhmetin de kimsin ya Nisa Akhmet
 k. m. jdgzltin.
 Buin sen 13 Decembar 1829
 Kimsin.

Wade

L'équipée peu de jours seulement le gracieux A. écrit,
 dont Sa Majesté le Roi de Prusse avoit bien voulu me ho-
 norer de Charlottenbourg, sous la date du 11 juin 1812, m'en
 parvenu. Je l'ai reçu avec d'autant plus de respect que S. M.
 attachant quelque prix à la légère assistance que j'eusse le
 bonheur de prêter jadis au célèbre Sculpteur prussien, M.
 Rauch, a daigné dans sa Clémence, y joindre une Médaille
 de 100 R. Ces 100 R. sont trop précieux à mes yeux pour ne
 pas suppléer V. E. de mettre aux pieds du Trône de Sa
 Majesté mes profondes hommages, ainsi que ma vive
 reconnaissance.

Ch

μ. α.

13,074.

Professeur de Sculpture a l'Academie
des beaux arts de Bologna

Udlyd af. m. Læs,
Jordz. m. af. m. Læs. Director,

for. 1872. 17

Berlin, den 9. März. 1831.

regiment 2nd,
Hammock.

Königlich Preussische
 Akademie der bildenden Künste
 zu Berlin.

Ich habe das Diplom, in welchem die Königlich preussische Akademie
 der bildenden Künste mich zu Ehrenordentlichem Mitgliede ernannt
 hat, mit einer großen Vergnügen empfangen.

Dieser Beweis von Achtung, welchen die K. preussische
 Akademie meinem schonen Talente gegeben hat, war mir
 eben so schmeichlich, als auszeichnend die Ehre ist, mich in
 eine Gesellschaft zu setzen, die schon so viele Jahre mit
 herrlichen Künsten in Ausübung und Förderung der Künste
 steht.

Ich danke der Königlich preussischen Akademie für diese
 mir bewiesene freundlichst anerkennende Aufmerksamkeit auf das
 allzeitwährende, mit der Verheißung in Zukunft, zu
 Erlaubnis zu kommen, bei welcher ich den Wünschen der
 Königl. preussischen Akademie nach meinem Kräfte nachgehen
 zu kann.

Indem ich meinem Dank noch einmal ausdrückliche, habe ich

Die

Der
Königlich Preussischen Academie der
Bildenden Künste,

München Sam 2^{ten} April 1823

angabunflur Vianar

Joseph Gabriel Dornier
Vom 11. Jan. Central
Journalist, J. G. Dornier

36

Königlich Preussische Academie
der bildenden Künste.

[illegible]

Einer Königlich Preussischen Academie
der bildenden Künste

Wilmington 8. th April 1821

Eingeholt & Baumwollig
H. Wagentaur
Sonderbrental Grunling Gallen im Inspektor
1871

Seiner Excellenz Vorsteher des Königl. Kunst-Akademia.

Ueber meine Bewerbung zum ordentlichen Mitgliede
des Königl. Kunst-Akademia habe ich seit dem
31ten October nachstehend, eine solche Gesuchung
an Seine Excellenz Vorsteher des Königl. Kunst-Akademia
eingereicht, mit der Versicherung, daß ich, falls ich
nicht schon vorher aus allen Gründen zum Mitgliede
der Akademie würdig bin.

Berlin den 3ten November 1821.

F. Collmann.

38
70
1
83
Ihren Brief in loco habend. Ich habe
der Kaiserlichen Akademie der Wissen-
schaften zu einer Konferenz eingeladen
am Samstag den 3^{ten} August.
Um 12 Uhr.

in der Sitzung am 20. Juli sind

Berlin den 20. Juli 1822

Ihre Excellenz der Kaiserl. Akademie
zu Berlin.

E. Schadow.

Geizhauseyler Herr Direktor,

Als ich Ihnen meinen Entschluß mittheilte, in die Reise der vorerwähnten
Mitglieder des Königl. Akadem. der Künste aufzunehmen zu
wollen, so hat Sie ihn so nachsichtig an, daß ich es zuversichtlich sagen
kann, daß Sie ihn zu erfüllen sich Eilen zu Eilen. Meine Erwartung von Berlin wird
ist, so ja sehr ich erkenne, daß Sie mir persönlich sein, daß es möglich
ist, ich habe mich sehr zu beeinflussen zu können. Es ist ein ganz neues
Jahre, als eine bessere Verbindung unmittelbar zu erreichen. Aber
sicher? Aber auch ist ich so ganz natürlich sein. Ich habe diesen
Wunsch in einem Ort, wo man die Lust hat, sich zu bewegen mit
meinem Längsten mir zu verbinden.

Berlin am 27. Octob. 1822.

48

Königlich Preussische
Academie
der Künste

Der Unterzeichnete als Mitglied der Königl. Academie,
den dem hochwürdigsten Königl. Befehl, demselben ein gegenständliches
Dossier zu überreichen, eines innigsten Ansehens, und seinen
nachstehenden zu dem Zweck der Einreichung in die Kunst
nach demselben zu überreichen, überreicht er hiermit ein Gemälde
eines Bildes, welches einem Kinde so eben auf seinem Lytho-
graphischen Bilde zu sehen ist. Vorher für
Kunstgegenstände, zum Geschenke.

In der ungenannten Gegend, ist die Königl. Academie
genügt sein worden, dass Kunstproduktionen mit Mangel
zu vereinigen, darauf hat der Unterzeichnete mit untergeordneten
Einsendung und Gesehung

Für Königlich Preussische
Academie
der Künste

München den 31 Mai 1823.

Gegenständliches
Wagenbauer
Königl. Centralgalerie Inspector
u. Mitglied der Königl. Preuss.
Academie der Künste

Weslyenbäume

Hochwürden Herr Professor,

Wie große Vergnügen habe ich den Brief empfangen,
in dem Sie mir mittheilen, daß Sie königliche
Akademie der Künste zu Berlin mit Sie schon erwählen,
nicht zu ihrem vorläufigen Mitgliede zu ernennen: eine
Ehrerhöhung, die um so mehr Wohl für mich haben
muß, je weniger ich dergleichen Ehrenwürden werthe.
Haben Sie die Güte, Hochwürden Herr, Ihre Gnade
zu ertheilen, so wie den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen
Akademie meine respektvollen und verbindlichen
Grüße für die überaus hohe Ehre abzugeben und
sichselben in meinem Namen zu verweisen, daß ich
nicht glücklich sein werde, wenn ich je in den Stand
kommen sollte, der Akademie auf irgend eine Art
dienen oder ihr nützlich sein zu können. Sie selbst
sind es so sehr, daß Sie mir mit einigen neuen und
alten Arbeiten zu beglücken, welche ich der Wohl-
gehehrten, der königlichen Akademie gefälligst
zu überreichen. Zudem ist Ihnen Herr Professor auch
sehr für die mir persönlich gewährte wohlwollende
Aufmerksamkeit, die ich mit vorzüglicher Aufmerksamkeit

Sehr Hochachtungsvoll

H. F. Schlegel
den 28. August

1825.

ganz ergebener Diener

Georg Friedrich Hegel

42
Königliche Akademie der Künste.

Ihre außerordentliche Frau, welche mir von Seite
der K. Akademie dadurch zu Theil geworden ist,
daß dieselbe mich ganzwürdig hielt, in einem so
ehrenwürdigen Mann außerordentlichen Kunstes
als Mitglied aufzunehmen, verpflichtete mich
zu dem gedanktesten Danke, welche ich der K.
Akademie der Künste durch folgende Zeilen bringe.
Möchten doch die meine Werke, deren schwächlichen
Lobfeller sich zu erheben das Glück habe, möchte
daß mein ausdieses Werk auf dem Wege der
Kunst und Natur das höchste Ziel der Kunst
zu erreichen, als einem Entschluß annehmen, mich der
mir gewordenen ehrenvollen Aufzeichnung sehr

Don L. Abrechnung des billigen Langes
Münster den 16^{ten} October 1823.

Des Königl. Adoration des Kaiser zu Berlin
des Königl. Adoration des Kaiser zu Berlin
zu Berlin und des Kaiser zu Berlin
des Kaiser zu Berlin und des Kaiser zu Berlin

[illegible]

2700

Ken nif

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.]

[Faint handwritten notes at the bottom of the left page.]

München den 1. September
1823.

Se. Majestät dem Kaiser!

Ich habe die Ehre, Sie zu informieren, dass ich zu einem
großen Grunde, Ihre Majestätliche Person sehr begünstigten
Patent, welches die Königl. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften
zu Berlin, nach der hier beigefügten Erklärung, in dem Kaiserlichen
Mitglieden zu haben. So: Als ob Sie kommen die Gesetze
wird ein junger Künstler, bei der Kaiserlichen Akademie
seiner Leistungen, zeigen, und können sich deshalb nicht in
Lage sein, die letzten Gründe und Aufmerksamkeiten, machen,
wird es bei dieser Gelegenheit, durch ein so berühmtes Institut,
sich, sich zu beweisen, und als auf meine Person, so als ob Sie
wird zu sehen, die Kaiserliche Akademie, meine Wünsche
und ansehnlichen Dank für die mir erwiesene Gunst, auszusprechen,
und dieselben zu bestätigen, dass ich keine Gelegenheit verpassen werde,
die mir durch Ihr Patent angedeuteten Verbindlichkeiten, nach allen
möglichen Umständen zu erfüllen.

Gerade ist die Kaiserliche Akademie für die gesetzten Beweise
dankbar, dass sie die Gunst und mit willkommener Befriedigung zu empfangen.

H. Voller ist die Sache in einem
Schrift an die Akademie oder den Hof Director abzugeben
so sehr es auf Ihre Güte und Güte zu benehmen

Wies

gekauft von J. Hoff
Königl. Hofmeister

Seiner Exzellenzblinden Aemtern der Wiener Bürger.

Gedenken wir, wieviel Dankes Sie zu verdienen für die
Hilfsleistung, welche Sie uns durch die von Ihnen
indem Sie uns zum Danklichen Mittheilen in Ihre
Bücherei alle Mittel bewilligt haben, und Sie uns
das in Aussicht zu stellen. Das ist bei jeder alt
junger Mann Gütlichst zu danken, und Sie
würden zu sagen.

Wann Sie die Bücher, die Sie uns
durch die Hilfsleistung ausstatten Sie uns
Bücher zu sehr würdigen Leistungen, und
so wie es bei jeder Sache und in unmittelbarer
Verbindung mit der Sache selbst, das bei der
Ziele, welche Sie uns durch die
Bücherei zu bewilligen, ist, und Sie
gütlichst sagen wird, und Sie uns in der
würdigen Sache, zu so sehr danken
zu danken.

Ihre Exzellenz und Gütlichkeit habe ich Sie
zu danken.

Seiner Exzellenzblinden Aemtern der Wiener Bürger.

Brom am 23 octob 1843

Gezeichnet von C. Begehr.

Wolfgang von

Suspensa in pectus ac confundit per aer.

Das erste gesetzte Bescheidem vom 17. Febr. an
den Landeshauptmann von Meissen, Herr von Heintze, ist ein
Verbot zu erlassen, weil, seit dem 4. April
dieses Jahres, die Bescheidem, die in der Bescheidem
Verordnung so sehr beschränkt ist, dass es unmöglich ist
irgend ein Geschäft zu besorgen oder überhaupt möglich
zu machen. Es ist daher, nach dem Bescheidem,
Zustand nicht, mit der Bescheidem auf dem
Landeshauptmann von Meissen, die Bescheidem
aufzuheben oder den Bescheidem: allein die Bescheidem
ist es möglich, dass die Bescheidem der Bescheidem
ein einseitiges Geschäft zu machen oder

No 13. 1415
Nehmen wir jetzt fähige Engländer zu
sich wenigstens sind sie bestant mit dem
Reinhardt. — Der fane Reinhardt

Simpson J. L. May Jr
1824

angabe aus der
Hofm. Dr. Carl Gust.

Der Königl. Academie der Künste habe ich die Ehre zu erlauben
 mich zu bezeugen, daß für die mir anvertraute Aufzeichnung abgefaßt
 zu werden, ich selbst, dasjenige, was ich Ihnen schreiben werde, nicht
 desto größer wird, wenn ich Ihnen sage, daß ich mich bemühen
 werde, meine Stellung zu Ihnen, wie ich es vermöge, zu
 legen. Berlin den 10^{ten} Mai 1825.
 J. B. Bascot.

Strasbourg, 12 July 1825

Geo. Westphal.

[illegible]

Bitte, meinen herzlichsten Gruß zu senden allen verehrten
Mitgliedern der Gesellschaft. Herzl. Abschied noch!

Lucy Westlake

geb. Fr. Helmsdorf

[illegible]

Berlin, Jan 22nd 1825.

Ministerium der kaiserlichen Kunst- und Literatur.
Berlin, den 22^{ten} Februar 1825.

Mrs.
Guthrie

Das Direktorium der Königl.
Akademie der Künste. ~

52

J. L. Steinkopf-

Seinem hochwöhrlichen Directorio und
Academischen Senat der hildesheimischen
zu Leiden

Die Fortsetzung der Auszeichnung Medaille zu
einem Herrn Kaiserthümlichen Mannes, ist eine Aus-
zeichnung, die mir nicht gleichgültig zu stehen, und die
lobhaften Gesellen der Anwesenheit in mir zu stehen
muss. Ich habe mich mit dieser Würdigung, und
45 jährigen Erfahrung bei der hildesheimischen
eine Auszeichnung, die für mich sehr wichtig
ist, und die sehr viele Anwesenheit in mir zu
steht, dass ich die besten Willen gescheit, und nach
dem Worte in dieser Zeit, in der die hildesheimische
möglichst möglich gemacht zu sein. Es ist mir sehr
jedoch die hildesheimische mit der hildesheimischen
hildesheimischen Akademie zu einer hildesheimischen
begegneten, und die hildesheimischen hildesheimischen
gescheit, die für mich, und die hildesheimischen
Zeit für mich. — Denn ich habe ab und zu
dass diese Anwesenheit seit 1813 sehr oft malig
erhöhet — so sehr ich mich sehr bemüht habe, die
hildesheimische hildesheimischen zu hildesheimischen. Wenn
es daher möglich, dass ich mich jetzt zu April
genau

Auszeichnung der Königl. Academie, zugleich die morgige
reife des Ausdrucks selbst hervorzuheben mit lebhaften
Künsten, so müde meine Gefährlichkeit der süßesten
Gewand rühmt haben.!!

Ist verbunden mit diesen mühseligen Ausprägungen
des Druckgusses, zugleich der Messung, daß ich
nicht unangelegen wurde, meine mehr als *vitae curam*
culum, so sehrwiegend als möglich, baldmöglichst zu
zu rufen auf die frommen Klosterfrauen der sag-
bährigen Directorie der sämtlichen Messungen
Mitglieder der Academischen Senats mit der
maltendsten Gefährlichkeit zu fügen

Galt der 10ten Juni 1827.

D. Christ. Fried. Prange.

54
Berlin den 24ten August 1827.

Sehr Hochgeachteter Herr

Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie
mit so viel Güte und Interesse sich um
den Erfolg der Sache bemühen, und daß Sie
in diesem Fall die besten Ratschläge
geben.

Gefährlichkeit

Sehr Hochgeachteter Herr

Ergebenster
Christ. Fried. Prange.

[illegible]

Wir wissen bald darauf erfolgten Aufbruch nach Berlin, welches
uns dortigen Inhabers des gewöhnlich bei jeder neuen Anstellung,
als provisorische Bedienung zu Anfang in eine provisorische Auf-
sicht über das Geschäft mit 400 Rthl. Gehalt, welche auf eine
Jahre hinaus gegeben war, in die Bedienung des Geschäftes mit 800 Rthl.
Gehalt übernommen, wiewohl die Anstellung der Frau Kluge von
dem Obersten, als ob sie abwesend wüßte, indem die
selben uns mündlich die Beförderung geben ließ, ist uns
nicht leicht zu verstehen, daß kein Verbot aus uns
erfolgte.

Ich habe, dem ansehnlichen und gelehrten Herrn
 Mitgliede, der Academie und dem Herrn
 Mitgliede, der Academie, die Ehre zu erweisen,
 dass ich am 18. April 1827 in dem
 Namen der Academie die Ehre zu erweisen.
 Berlin den 31. März 1827.

Ich habe, dem ansehnlichen und gelehrten Herrn
 Mitgliede, der Academie und dem Herrn
 Mitgliede, der Academie, die Ehre zu erweisen,

Illmo. Sig. Sig. Prone. Illmo.

Onorato da codesta Insigne Accademia delle Belle
 Arti, con avermi ascrutto per suo Socio onorario, ripeto dalla
 cortese compiacenza di V. Illmo. e di V. Sig. Accademici
 questa gradita distinzione favorirmi, e mi formo un dovere di
 renderle grazie della degnazione avuta, come egregio Direttore
 d'un Ceto sì distinto d'Artisti, di Sommo merito, per avermi
 nominato presso di Voi, per essere addetto a sì rispettabile Istituzione,
 e per avermene trasmessa la Patente.

Chi obbligherà moltissimo, se favorirà V. Illmo.
 conforme la prego, di far gradire ai Medesimi V. Sig. Accade-
 miche i miei veraci sentimenti di riconoscenza al buon
 officio loro praticatomi, assicurandoli che mi formerò sempre
 un impegno di esercitare l'ingenua corrispondenza di Socio
 dell'Accademia loro, per quanto mi sarà possibile, e quando mi
 se ne presenteranno le occasioni.

Con altra stima ed ossequio mi rassegno
 Di V. Illmo. 1819.
 Direttore dell'Accad. delle Belle Arti a Berlino.

Gio. Battista...
 Gio. Battista...

Illmo. Sig.^{to} Sig.^{to} Ieron. Colm.^o

Il più prezioso mi è stato l'onore, compartitomi
dal V. Illmo. come meritissimo Direttore della R. Accademia
di Berlino, nell'avermi rimesso la Patente d'Accademia Pro-
fessore di sì rispettabile Stabilimento.

Mentre rendo grazie al V. Illmo. d'un tal
favore, Sono a pregarla a voler presentare a codesto insigne
Corpo Accademico i sentimenti della mia vera riconoscenza, ed
obbligazione, per avermi voluto ascrivere a far parte del medes-
mo, cui può assicurarvi di miei voti, e di aver occasione di
prestarvi in tutto ciò che possa esser di desiderio e di gradimen-
to dell'Accademia stessa.

Con questo riscontro offro al V. Illmo. la mia
obbedienza, mentre mi dichiaro rispettosamente.

Di V. Illmo.

Firenze, 30. Gibr. 1819.

Illmo. Sig. G. Schadow
Direttore della R. Accademia di
Belle Arti a Berlino

Ilmo. G. Schadow
Pietro Benvenuti

für Koffschütz

Wenden in diesen Tagen die Jenseitigen der
Welt der frommen Leute Kräfte für Gott
durch die Abkürzung zu setzen. Je den An-
fang der Abkürzung ist den frommen Leuten der
Küchlein: Liedern gegeben, welche sie nicht
wissen soll. Ich erlaube mir, Sie davon
bei Aufzeichnung der Festen für Sie, zu ermah-
nen so manchen

ausgesprochen

C. Witten.

d. 25. Jan. 30.

Gen. *Macropylus leucurus*

Siehe ich die Hoffnungen mal wieder eine große Anzahl von Hoffnungen und
von der böhmisches Kaiser der königlichen Lande von der Kaiser
mit der Regierung der Welt zu überlassen: die Kaiser in möglichst kürzer
Zeit der Hofe König zu wollen und mich ganzlich der Kaiser
befrieden zu lassen; der Kaiser der Kaiser und ganz in Zukunft
der Kaiser und der Kaiser, der Kaiser der Kaiser, der Kaiser zu
gehen, wie die Kaiser der Kaiser, der Kaiser der Kaiser, der Kaiser
und der Kaiser der Kaiser, der Kaiser der Kaiser, der Kaiser

Mit der Versicherung der Versicherung ist die Versicherung

Carl Gustaf Engström

Paris,
le 30^e Janvier,
1830.

Hiring Contract

Warum, wie ich glaube, so gewisslich ist, die Forderung der
Herrn mit der der Akademie der Künste in der öffentlichen
Bibliothek bekannt zu machen und zwar durch eine öffentliche
Aussage, so wie es für die Wissenschaften nöthig ist, dass
eine solche wegen der Welt der freien Presse und Kritik auf
mindestens öffentliche Angelegenheiten. Die geistliche Behörde
muss seine Forderung in der menschlichen Geschichte ist. Es
geschieht in der Geschichte der Wissenschaften ist nicht zu vermeiden.

Der Herrschaft überlassen, die Arbeit der
Friede Friede Friede zu machen in der Stadt
Friede u. in der Stadt Friede Friede Friede
zu haben.

mit der ungeschulten Jugend

Chin No 28 Oct 30
1830.

Uhlen.

Monday June 1. Wed Oct 1891.

[illegible]

Laurel Springs Park.

Seins Supralubans,

any thing had

Friedrich Schick

Dr. Joseph Legebo
 in Hamburg
 D. Schadow
 in Berlin



Das Aufschreiben an die Akad. der Wiss. ist
 als Quittung an die Akad. abgegeben 5. Novbr. 1832.
 Hamburg

Das Aufschreiben an die Akad. der Wiss. ist
 als Quittung an die Akad. abgegeben 5. Novbr. 1832.
 Hamburg

Dr. Joseph Legebo's Patent auf ein neues Mittel
 gegen die Gicht und Rheumatismus ist
 von der Akad. der Wiss. zu Berlin
 am 8. d. Monats approbirt worden.
 Das Mittel besteht aus einem
 Pulver, welches aus einem
 Theil des kohlensauren Natrons
 und einem Theil des kohlensauren
 Ammoniaks besteht.
 Es wird in Wasser gelöst und
 als Getränk genommen.
 Die Dosis ist ein Theelöffel
 dreimal täglich.

Das kohlensaure Natron ist ein
 sehr wirksames Mittel
 gegen die Gicht und Rheumatismus.
 Es wird in Wasser gelöst und
 als Getränk genommen.
 Die Dosis ist ein Theelöffel
 dreimal täglich.

Das kohlensaure Natron ist ein
 sehr wirksames Mittel
 gegen die Gicht und Rheumatismus.
 Es wird in Wasser gelöst und
 als Getränk genommen.
 Die Dosis ist ein Theelöffel
 dreimal täglich.

der Genußpunkt ist nicht so sehr, als es ist, und
 sehr leicht auszuweisen, und die Genußpunkte
 der Vorlesung meines angeblichen Aufstiegs

Meinungen
 am 20^{ten} October, 1832.

Dazu angeblich

Lebrecht Wilhelm Schütz

N S

ist nicht so sehr, als es ist, und
 sehr leicht auszuweisen, und die Genußpunkte
 der Vorlesung meines angeblichen Aufstiegs

Wissenschaften
 sehr leicht auszuweisen, und die Genußpunkte
 der Vorlesung meines angeblichen Aufstiegs

der Wissenschaften ist nicht so sehr, als es ist, und
 sehr leicht auszuweisen, und die Genußpunkte
 der Vorlesung meines angeblichen Aufstiegs

der Wissenschaften ist nicht so sehr, als es ist, und
 sehr leicht auszuweisen, und die Genußpunkte
 der Vorlesung meines angeblichen Aufstiegs

Wien, den 28. April
 1833.

Joh. W. W. W.

64
Génève le 28 Juin 1832.

Monsieur

Si une chose pouvoit ajouter au prix que j'attache
à ma nomination de membre de l'Académie de Berlin
c'est l'honneur que vous avez bien voulu me faire
de me l'annoncer vous-même, Monsieur, dans une
lettre aussi aimable qu'obligeante. La satisfaction
que j'ai éprouvée en apprenant une nouvelle aussi
flatteuse pour moi a effacé tout le regret qu'aurait
pu me causer les six années de retard qui l'ont
précédée. Je vous prie Monsieur, de bien vouloir
vous charger de remercier pour moi, Messieurs les
membres de l'Académie de l'honneur qu'ils m'ont fait
en me recevant parmi eux et de croire que je ferai
mon possible pour soutenir le talent qui a été jugé
digne d'une telle récompense. Quant à la petite notice
sur ma vie que vous me demandez, Monsieur, je me ferai
un plaisir de me conformer à l'usage établi je vais
m'en occuper incessamment et je prendrai Messieurs Jean-
= et H. de vous la faire parvenir à la première occasion.
Agréz, Monsieur, l'hommage de la considéra-
tion distinguée avec laquelle j'ai l'hon-
neur d'être votre dévoué serviteur.

Rev. Goringham

[illegible]

ich habe mich zu bedanken, sobald das Patent
 für den Fall der Ausfertigung, und falls ich für
 mich die für meine Adresse zugetragene
 die ich bis zum 8. Aug. für bleibe.
 Ich habe es noch nicht für gut gefunden, für die
 Patentierung meiner Erfindung, und
 ich habe es aufgegeben.

Wiesbaden
 den 20. July 33

Soeben ist Patent für meine
 Erfindung mit bis zum 8. Aug. für
 mich, und falls ich für die
 in meine Erfindung, Erfindung Nr. 1134
 an der für die Erfindung der Erfindung
 abgeben zu lassen.

H. v. S. v. S.
 H. v. S. v. S.

Das Dilettantische Institut in Frankfurt am Main
 als ordentliches Mitglied bei der Königl. Preuss. Akademie
 der Wissenschaften bestimmt.

Berlin den 10. Mai 1834.

Carl Dillmann
 Prof. bei der Königl. Preuss. Akademie.

ad acta.

Bestätigung in Bonn d. 14. Mai.
1836.
F. H. L.

Waffengeldspende Linn.
Lebensjahr Linn. Dankschreiben!

Niemand ist geneigter den Verdiensten des Herrn G.
vord. anzuerkennen als ich, aber eben eine gewisse
jüngere seiner Christen zum Gemeindegliede der
Abteilung zu machen, scheint es eine
Pflicht und dem Prinzipien anzustreben, welche
hierbei die Fortbildung dieser Gemeinschaften bet.
tend waren.

Was die Diagraphen anbetrifft: so dürfen und
sollen dieselben in Bezug auf die Fortschritte der
Ziele, namentlich die angelegten Radio-graphen.
Was den Fortschritten anbetrifft, so hat Herr G.
Gavard seine Fortschritte, den Fortsch.
Ziele 2. der Logarithmen und den Fortschrittsbuchstaben in
unveränderlichen Prinzipien, die Fortschritte zu
den Prinzipien beizubringen für den Fortschrittsbuchstaben und
den Fortschritte zu bringen. Die Fortschritte Fortschritte bezieht
Fortschritte nach Prinzipien, angestrichen, nach
G. u. Schaffrinschen, aber keine Fortschritte nach
den Fortschritten der Fortschritte.
Singe mehr davon auf den Fortschritten der Fortschritte.

Wir fordern die Berücksichtigung des Werts der
der Verbesserung, um den Verfallzustand für den
nachweisbaren Fall, der niedriger.

Der Kaiserliche, Preussische und G. K. Russ.
Kriegsminister ist nach dem Inhalt

Willing

Wahl zur ersten Kammer der Legislative und
Legislativa

Lucas Wagon

Padre meo 2 Jun May 1836

gegründet
Bismarck

Das General-Ministerial-Befehlsgewalt annehmen aus dem
 Landes-Befehlsgewalt das General-Ministerial von Heidegger
 Ernst ist zu nehmen, zu maligen Jahren in der Welt.
 gelassen werden verbleibt auf der.

4. 16 Mar; 1876.

Challinor

Mein verehrter Herr Graf von!

Ich sende Ihnen beizufügen ein Brief und hoffe
nicht daß ich zu spät damit komme. Ich
wünschte sehr Ihnen aus Liebe und auf
Ihren Namen.

Wenn man es auf eine Bitte an Sie wagen,
daß es nicht möglich ist, daß mein Bild selbst
angebracht ist und einen andern Platz be-
halten kann. Ich fange an den Brief daß
nicht gut, wenn es das auf eine Wand
kommen könnte, was den Bildern ein Leben
gibt. Ich wäre sehr selbst zu Ihnen
gekommen, aber mein verehrter Brief ist
nicht mit dem Brief.

Mein Frau und ich empfangen Ihren Besuch.

Gefährliche

Ihre ergebene

J. Blecher

4. Nov. 1836.

70
höchste verehrtesten Herrn Direktor!

Vin haben Sie große Güte gehabt mir
früher Ihre Bitte zu genehmigen, daß mein
Unterrißte auch ein neues Tabor bezieht,
welche ich Ihnen meinen angestrebten Tabor
bisher Dank sage. Leider geht es mir noch
immer nicht gut, ich vermag mich und habe
seit jenseits Wochen täglich, und das Arzt will
mir durchaus keine Unterbrechung erlauben,
weil ich mich das Unterrißte wegen Tabor
beunruhigt habe, und meine Frau auf gutem
Fuß, oder mir etwas zu sagen zu Ihnen
mein verehrtester Herr Direktor ging, und
mir Ihre freundliche Antwort brachte. Die
Bitte zu sage, ich will zu zeigen das die

Plains from the magnificent and such
 low go of the. Geysering and ^{little} gorges forward
 Wallwollen

Bleichen

Bleiben angestrichen bis Spinn. Wenn Spinn
 sollte auf zu Spinn kommen, und die Cotten zickig
 zuviel abnutzen auf zu Spinn, die geht besser
 Durch der Schaden ist nicht so groß, das Spinn
 Arbeiter für Spinn Spinn nicht einige Stunden gehen
 während man sich nicht so sehr für Cotten gehen
 können, und mit der Spinn ist es auf Spinn abgewandt
 für Spinn für Cotten Bleiben kann ganz so wie es Spinn
 zu Spinn mit der Spinn auf Spinn, und die zu Spinn
 Cotten, auf Spinn Spinn Spinn und Spinn Spinn zu Spinn
 weil es Spinn ist und die Spinn auf Spinn
 Spinn, die Spinn Spinn Spinn, und Spinn Spinn
 Spinn so Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn zu
 Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn
 Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn
 Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn Spinn

Henriette Blücher

an der ersten Sitzung

Der Gesangsverein

gestand Freitag den 17. Aug. der Gesangsverein der
 ersten Bleichen bekräftigt, daher ist mir sehr zu
 danken, ob diese gesungene Lieder allerdings in einem bedeutenden
 Grade von Choralformung ist bekräftigt. Alle Teilnehmer sind
 für ihre Mithilfe als seine Kunst ist wichtig, es liegt die
 Größe seiner Kunst, und ist unmittelbar auf den Erfolg eines
 Tages. Es wird gesagt, das in demselben gesungen ist.
 Mit großer Hilfe gelangt es nicht ist zu loben zu einem Lieder
 zu kommen, denn steht es nur demselben, sehr viel und
 in der Zeit, oft ist die Kunst, und nicht nur ein
 einige Künstler, denn die Kunst ist jeder, fast immer
 Abwechselung, denn es ist ein Kunst, und es ist ein Kunst.
 Außerdem ist es ein Kunst, und es ist ein Kunst, und es ist ein Kunst.

Sie selbst selbst als Kainatsangeh. Sie selbst, beschränkt, sie selbst
Auch selbst ist ganz curisch, und uns ein fröhliches und feines
jünglingsgemäßes Auch selbst ist in meine Aufsicht gefesselt, und sie
abwiegend ganz antworten sein müßte. — Und jetzt ist es auf mich
gekommen zu in irgend etwas über seinen Zustand zu erklären,
und bedeutet man, wie lange benutzt die Krankheitszustand, wie
man sie aufzuheben beabsichtigt, und wie schnell man selbst gegen sie
zu Tode gehen, so muß man die Behandlungspflege und
Lagerung sein, und ist die Lagerung auf Lagerung mit einem
unglücklichen Zustand für unsere Professore und Kainatsangeh. ausgegeben.

Berlin. J. 26. Aug. 1837.

Jan. 1846
Dr. Horn.

74
Gefangenpfandhaus Garmisch.

Unser ansehnliches Gebäude ist, als ich durch die Gütigkeit des
Herrn von Röttgen erworben, Auszeichnungswürdig und
bringt Ihnen sehr vielen inneren Glückwunsch, dass
nicht ist, sondern dasselbe, welches seit den, das Sie in so
langem Hinstehen so sehr für den Staat durch Ausbildung der
Künste und Wissenschaften haben.

Der Herr von Röttgen hat das Gebäude übergeben, und
auch eine große Summe gegeben, dass ich Ihnen einen
angenehmen Platz und einen Hof, der Ihnen sehr zu nützen
kann, den ganzen Hofplatz vollständig abgeben zu
sollen. Ähnlich kommt es auch, dass ich, dass ich
überhaupt den Hofplatz, den ich sehr zu nützen
ist, zum Hofplatz kommen; gleich, dass ich den Hofplatz
haben.

unvollständigen Unvers
 (Froist)

Wird man sich auf die Gefahr verstellen, dass die Königin
die Königin in der Hand gefasst zu werden,

Seiner Königl. Majestät Maximilian I. Kaiser von Mexiko

ganz gefesselt. Diener
K. Jäger, Deputierter.

für Luftwaffenwesen

Mit dem freundlichen Wunsch der Gutsprekäre, sehr vielen frohen Tagen,

Lehrer Gustav Hoyer,

Frankfurt
den 24. März 1838.

young people, and
Philip Brown

Das stand festlichster Grund des Königtums. Diederich
des Königs zu Berlin.

[illegible]

der Liebstlichen Frau

Jan 21st 1828.

yfropen, tot din
 17 febr. 1820
 raide, joms. M. le premier 16-20

Am 1. April 1839.

78

in Mitgliedern genannt.

Schötel, Joannes Christianus

Minister Maler, Vorpresident d. Mitgl.

des Königl. Niederländischen Institut?

des Königl. in. Weisung, Institut, Mitgl. des

Königl. Akademien des Königl. zu Amsterdam,

des Akademien des Königl. zu Antwerpen

des Gesellschaft des Königl. zu Brüssel

und des Königl. in. Weisung, Institut zu Gro-

ningen, Litter. des Niederländischen Löwen.

geb. zu Dortrecht 11 Novbr. 1787

gestorben d. 21. Decbr. 1838. Ordentlich

Mitgl. des Akademien seit 1. März 1833.

Schneider, Georg Abraham, Königl.

Preuss. Organisations und Director des Mi-

litar. Musik. Corps des Königl. Guard.

geb. zu Wolfenbüttel d. 10. April 1770.

Ordentlich Mitglied

des Akademien seit 14 Septbr. 1833,

starb zu Berlin d. 19 Januar 1839.

Taubert, Gustav Friedr. Amalieus

Königl. Holstein. Hof- und Vorkaufs-

des Malers bei des Königl. Porzellan-

Manufaktur, Litter. des Wolfenbüttel. Ord.

4. Kl. geb. zu Berlin 24. Juli 1755,

Ordentlich Mitglied d. Akad. seit

31. Decbr. 1788, starb zu Berlin d.

29. April. 1839.

Hetsch, Philipp Friedr. Florian Maler

Director des Königl. Münzkabinetts d. Litter.

Gallien, geb. zu Stuttgart d. 10. Septbr.

1758, Ordentlich Mitglied des Akad. seit

17. Septbr. 1801, starb zu Stuttgart d.

31. Decbr. 1838.

Wille.

zu akad. Hainflorung gesell.
Joh. Friedr. Martz. Hainfl. Hainfl.
Hainfl. Hainfl.

Henry, Louise geb. Claude, Hainfl.,
geb. zu Berlin d. 5 April 1798... auf dem Hainfl.
Mitglied der Akademie d. 1. März 1833, geb.
den 15. Juli 1839.

Hochzuverehrender Herr Professor
Waller's College p. 31.

(aus: Wollgarden's gültige Zuschrift an geschätzte Herrn
Professoren in Künsten und in neuen Erfindungen
— Gesellschaften — die uns zu unserer Tugend
als neuen Altkunsts-Alten, das zu beibringen
Sagt das, wir an Stelle haben von den Altkunsten
den Kunst, als Mitglied dazustellen,
am 15^{ten} December des Jahres 1788. aufgesetzt
und uns neugierig zu werden ist.

Hierbei den Vorleser der größten Gesellschaft
hinzufügen, was man in Erfahrung ist

aus: Wollgarden

Erst
16^{ten} Januar
1839.

geschrieben von
G. Taulert

Sei fleißig! —

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

1. $\{f_n(x) - f(x)\} \rightarrow 0$ uniformly on S ,
 2. $\{f_n(x)\}$ is uniformly bounded on S ,

weist

13: Raymond de Bauss
 14: Guillaume de Bauss
 15: Guillaume de Bauss
 16: Guillaume de Bauss
 17: Guillaume de Bauss
 18: Guillaume de Bauss
 19: Guillaume de Bauss
 20: Guillaume de Bauss
 21: Guillaume de Bauss
 22: Guillaume de Bauss
 23: Guillaume de Bauss
 24: Guillaume de Bauss
 25: Guillaume de Bauss
 26: Guillaume de Bauss
 27: Guillaume de Bauss
 28: Guillaume de Bauss
 29: Guillaume de Bauss
 30: Guillaume de Bauss
 31: Guillaume de Bauss
 32: Guillaume de Bauss
 33: Guillaume de Bauss
 34: Guillaume de Bauss
 35: Guillaume de Bauss
 36: Guillaume de Bauss
 37: Guillaume de Bauss
 38: Guillaume de Bauss
 39: Guillaume de Bauss
 40: Guillaume de Bauss
 41: Guillaume de Bauss
 42: Guillaume de Bauss
 43: Guillaume de Bauss
 44: Guillaume de Bauss
 45: Guillaume de Bauss
 46: Guillaume de Bauss
 47: Guillaume de Bauss
 48: Guillaume de Bauss
 49: Guillaume de Bauss
 50: Guillaume de Bauss
 51: Guillaume de Bauss
 52: Guillaume de Bauss
 53: Guillaume de Bauss
 54: Guillaume de Bauss
 55: Guillaume de Bauss
 56: Guillaume de Bauss
 57: Guillaume de Bauss
 58: Guillaume de Bauss
 59: Guillaume de Bauss
 60: Guillaume de Bauss
 61: Guillaume de Bauss
 62: Guillaume de Bauss
 63: Guillaume de Bauss
 64: Guillaume de Bauss
 65: Guillaume de Bauss
 66: Guillaume de Bauss
 67: Guillaume de Bauss
 68: Guillaume de Bauss
 69: Guillaume de Bauss
 70: Guillaume de Bauss
 71: Guillaume de Bauss
 72: Guillaume de Bauss
 73: Guillaume de Bauss
 74: Guillaume de Bauss
 75: Guillaume de Bauss
 76: Guillaume de Bauss
 77: Guillaume de Bauss
 78: Guillaume de Bauss
 79: Guillaume de Bauss
 80: Guillaume de Bauss
 81: Guillaume de Bauss
 82: Guillaume de Bauss
 83: Guillaume de Bauss
 84: Guillaume de Bauss
 85: Guillaume de Bauss
 86: Guillaume de Bauss
 87: Guillaume de Bauss
 88: Guillaume de Bauss
 89: Guillaume de Bauss
 90: Guillaume de Bauss
 91: Guillaume de Bauss
 92: Guillaume de Bauss
 93: Guillaume de Bauss
 94: Guillaume de Bauss
 95: Guillaume de Bauss
 96: Guillaume de Bauss
 97: Guillaume de Bauss
 98: Guillaume de Bauss
 99: Guillaume de Bauss
 100: Guillaume de Bauss

Am

Seinem Hochwürdigsten
Ihren Königl. Excellenz
Ihren Rönigk zu Berlin.

[illegible]

hoffe ich, daß Sie Gastblieben
 Thut meine ganz gesonderte
 Bitte: einfallen zur Abstim-
 mung für mich als Mitglied
 der Commission bei der besagten
 neuen Anweisung ^{in Leipzig} ~~Leipzig~~
 einfallen wird, als ich noch
 ein vorläufige Anweisung
 beigefügt, daß weder eine
 Einleitung noch Aufsat nach ein
 ander zu schreiben, sondern
 nur der Geist der Verhandlung
 zu geben und nach einem Aufsatze
 den ich zu diesem Punkt
 anzuheben habe, es nun noch
 an beifolgende Zeichnungen anhängen
 als ich nun mündlich vorsteht und
 Sie selbst. - Sollte ich mit
 meiner ganz gesonderten Bitte
 etwas hat zu erreichen, so bitte
 ich

Leipzig d. 12. März 1841.

ganz gesonderte Bitte
 eine Anweisung
 H. Fincke
 Neue Anweisung. No. 29.

ich nun gesonderte Aufsat, indem
 ich die Commission der Anweisung
 nicht nur gesondert habe und bitte
 meine Gastblieben nicht ein geson-
 derte Anweisung einfallen nicht zu
 wissen zu wollen.

Eine Gastblieben nicht ein
 Aufsatz ich mich auf die Anweisung
 einfallen als Aufsat

Hochzuverehrter Herr,
Auf wiederholte Veranlassung durch Herrn Gaspard K.,
glaubte ich, Ihnen zu schreiben!

auf
29. Febr. 44. ist das Verbot nicht
ausgesprochen, das wenigstens
nicht ohne Anzeigen
im Nachhinein sein

Für die Hochzuverehrten, was ich
in der Hinsicht, mit der
wichtigen Angelegenheit, und nicht
zu belästigen mag.

Am August des vorigen Jahres
wurde in der Sitzung des
Ausschusses der Dinge, was
gab mir, was meine Aufgabe war
aus der vorübergehenden Mitgliedschaft der
selben und der Unterstützung der
Macht der Dinge, was ich
Winnhorst Eichhorn, was ich
Herr

Dieses Schreiben war von Herrn Huchsmast
binnen und Herrn Dorners Schadow unter
Zeichen und unterschrieben worden eine
Erklärung: "Notizen aus meinen
Arbeiten der Akademie zu übersenden, die
mit dem Inhalt meiner Aufsätze über
nicht unangehörig werden können."

Erst im Oktober vorigen Jahres
gab ich dieser Pflicht Gehör und
eine autobiographische Skizze nebst eini-
gen Druckarbeiten an die Königl. Akad.
mit für die mir erwünschten Herren
Herrn Professor Ringensagen geschickt,
mit dieser um gefällige Erwiderung
der Akademie ersucht. Es genügt mir
nicht, dass Herr Professor Ringensagen
meine Bitte zu erfüllen geneigt ge-
wesen

84
gewesen ist. Da ich indessen seit je-
mer Zeit über den Stand der Angele-
genheit nicht erfahren hatte, so schrieb
ich am 24. Januar d. J. an
Herrn Professor Ringensagen und bat
um eine gefällige Mitteilung über
die Angelegenheit; aber auch auf dieses
Schreiben habe ich bis jetzt keinen Auf-
wand erhalten.

Dem Herrn Huchsmast habe ich
in einer dieser mit der angegebenen Be-
deutung, mich gefälligst durch einen geeigneten
Beauftragten über den genannten Gegenstand
erkundigen zu wollen. Hoffentlich wird
das so unzweifelhaft sein, dass ich das mir
gütigst anzeigende Schreiben über die mir
erwünschten Bezeichnung ungenau hat
bisher,

nachher, da es nicht zu nachsehen.
gute Glückseligkeit gegen dieselben
unwissen, wenn es nicht noch länger über
das Ausbleiben unserer Nachfolger zu
sich selbst.

Mit den Empfehlungen eurer Hoch-
achtung und Versicherung ansehnlicher
Hochachtung

Königsberg in Preussen
Den 24ten Februar
1844.

angenehmster Diener
O. Jacmann
Königl. Universitäts-Buchhändler
Director

III. 5. 1845 25

Königliche Buchhändler!

Die Bibliothek des Königs
zu Berlin
am 24ten April 1845
Mataikal in Altschulden
und Mitglieder.

Meine Großvater, nämlich: 1, der Hofbibliothekar Johann August Naß,
(der Maltheiser R. Naß) geboren in Cöln am 20. August 1664, seit
1695 bis 1718 oder 1725 in Cöln gelebt und gestorben in Jena am
16. October 1728, soll zu Cöln an der Höhe am 11. März 1709 als
Mitglied der Societät der Altschulden der Bücher und Manuscripten
Wissenschaften recipirt worden sein;
2, dessen Sohn, der Hofbibliothekar und L. Hoff. Rath Johann August
Naß, geb. in Cöln am 22. August 1710, gest. in Berlin am
22. October 1781 und seit 1741 bis 1746 in Cöln und Soltau,
soll ebenfalls Mitglied der Societät der Altschulden der Bücher und
Manuscripten Wissenschaften in Soltau gewesen sein,
wie sich aus u. a. aus dem handschriftlichen Naßsche von Cöln,
Litzig 1768 P. 66 u. 118, und Magrat's Buchverzeichnisse von Soltau,
Jena, Cöln 1789-90, P. 53. 62 u. 724 ergibt. Aber das

Angenehm

Vergleichen Sie alchimische Mineralien, nach der Histoire de
l'Académie des sciences et belles lettres de Berlin 1752, 2.^e
vol. 1, 1. p. 100.

Rouiglife Rhadma bitta in dafte gafongungo.

vor jidem der beiden abgetroffenen
einen Extract aus der Mattheit
Dunst = Kalkstein zu Thon mit ganz
ausgeschieden mit die Gefäße der
vorstehende mit Wasser lassen zu sollen

Fruchtblatt

Leucoligo tuncz. - Alarumia

Lappil, den 17. September 1845.

gesamte
Zahl

Gasdruck Abund $10\frac{1}{2}$ Mr. Druck im
25 Abundgasen, sind betrachtet und von
dem Gipsdruckabund

Gottfried Wilhelm Kaelker,
Königl. Ehrenrath, Hofrath und
Assessor, Mitglied der Academie der
Wissenschaften, Kellner etc.

Entwickelung 2 November 1849.

Die Veranstaltung findet Montag den 5-
ten, Montag 8½ Uhr, am Sammer-
fisch am Mischelstr. No. 101 statt.

Luna Hochmuthsbau!

Hochmuthsbau von Herrn Galm. Einziges = Daff.

[illegible]

Es war und war nichtig, barmhertzig, manchen für nicht zu
Landes für die nie, noch manchen für manchen manchen
Herrn Collignon zum Kommando, auf irgend einen
Lohn, offenkundigen Wissen, halbsüßlich dazulagern,

Daß die im Probenjahr vorigen Herbst zu ständigen Anwesenheit des Herrn von Linsingen - Helling bei seiner, durch dessen freundlich entgegenkommende Vermittelung, die selbst gewünschte Palastresidenz hier, unter dem Namen des Kaiserlichen Residenten in seinen vorerwähnten Münden bis zu dem Ablauf des Monats September lassen zu können, indem Diner Majestät die Exekution der k. k. Majestät in Erwünschung nachstehender Stellen bezugnehmend genehmigen.

Mit dem übigenzusatz der hochachtung an =
jemand, als

Lina Holmström

Augustine L. G. Lewis
1851.

your rogues, the Chinese
Printer.

Sehr ansehnlich

Direction der Königl. Academie der Künste
in
Berlin.

Dem unterzeichneten Herrn Wilhelm v. Kobell, Professor an der Königl. Academie der Künste, habe ich die Ehre zu schreiben, daß ich mich sehr freuen würde, wenn Sie sich als Mitglied der Königl. Academie der Künste in Berlin auszeichnen könnten, und sich zu dem Ende zu dem Herrn v. S. in Berlin wenden würden, um die nöthigen Schritte zu thun, um die Aufnahme zu bewirken. Ich bin sehr dankbar für die Bemerkungen, die Sie mir in Ihrem Brief vom 15. d. M. gemacht haben, und werde dieselben sehr sorgfältig berücksichtigen. Ich bin sehr dankbar für die Bemerkungen, die Sie mir in Ihrem Brief vom 15. d. M. gemacht haben, und werde dieselben sehr sorgfältig berücksichtigen.

Sehr ansehnlich

Wien den 8. Aug. 1853

ganz nachgelesen
J. v. Kobell

Director der Königl. Academie der Künste

Ein sehr geschätztes Dinaktonium und Kunst
der Königl. Akademie der Künste

anlaßte mich findend, daß einige
bei der letzten Wahl von Mit-
gliedern für die musikalische
Section gemacht wurden, und
zu erinnern, welche großen
Verdienste in Kopenhagen be-
stehen. Ich erinnere mich nicht mehr
genau des Ganges der damaligen
Verhandlungen. Aber es ist gewiß,
daß man damals, von unglück-
lichen Wahl absehend, den be-
rühmten 25 jährigen Künstler
für das Niederländische Ma-
rius zur Beförderung der
Kunst als einen Zeitpunkt
rückgängig war, den sich zur Wahl
das ganze Vernehmen richte.

In

In dem Land müßte die Kunst sehr an
den Zeit, und kaum zurück zu bringen
sein. In den Niederlanden, besonders
den musikalischen Provinzen für das
ganze Oberland, hat sich, nachdem seit
Sicilien und Genua, nach holländischen
blühte und musikalischen Kunst allmäh-
lich eine große Dürre eingetreten,
denn für ein Mann gebildet, der
für den Anfang in Schule und Kirche
so tätig ist, und so gefördert wurde,
daß, wenn Deutschland nicht seine Kunst
zu gewinnen weiß, und mit der Zeit
die Niederlande möglicherweise
noch mit einem gemischten Orléans
Licht ausfallen können. Was
allgemein merkwürdig ist, hat
sich kann vermeiden, nicht als musi-
kalischer Künstler, aber durch seine
mit musikalischen Fingern geleitete
Geschäftsführung, um diesen Mann,
den wir Deutschland schon bedau-
ren

94
Lauter merkwürdig, als allgemein
Sachverständiger des Mannes, in besonders
hohem Grade merkwürdig gemacht. In
den neuen Gütern des Juli d. J. sind
das musikalische Kipfling fast in Holland,
dem glänzend gezeigten merkwürdig,
dies gesammelte Musiksammlung der mit-
teleuropäischen Musikmitglieder,
und großartige Musikausführungen
unter der Leitung des gelehrten
Componisten Herrn J. J. H. Verhulst,
Kittler des Niederländischen Löwen-
Ordens. Ich stelle daher den sehr
beachtlichen Auftrag Herrn Marschall
zum verbleibenden, und Herrn A. C. G.
Vermeulen zum Herrn Mitglied der
K. Akademie der Künste zu ernennen,
und namentlich in der nächsten Plenar-
Sitzung, welche am 27sten d. M. statt-
finden würde, beide Herren den

Marschall

Muß zu unterzeichnen, damit
im Falle des günstigen Ausfalls
die Patente oder diplome noch
zu beantragenden Zeiten in
die Hand der Erfindungen zu
ihnen und des Erfinders
Maximilian Auerkennung gelangen
können.

Berlin d. 16 Mai 1854

H. G. G. G.

Musikdirektor

Lp.

Gefährdetes Leben!

Ich lerne immer mehr auf mich zu
kommen. Ich weiß anzuzeigen. Ich merke
8 Uhr nachts mein gutes Leben und verliere
zu meinem Leben an einer Herz- und
Lungenkrankheit. Trotz der sorgfältigen
Hilfe merke ich, wie ich mich so
und Leben nicht länger zu erhalten.

Hiermit bitte ich, diesen schmerzlichen
in der morgen stattfindenden Sitzung der
und der Akademie seinen gesunden
Kollegen gütig mitteilen zu wollen.

Gefährdetes Leben!

Berlin den 17. Juni 1854

Edmund Reuter

für Messung

ausf. in abgelaufener Nacht ist die fünfzigste und
die sechzigste Landbeurteilung und geographische Hauptstadt
abermals von Mitgliedern Prof. Frau Ceter am 19. d.
J. M. zu Rom, dem Herrn Vice-Präsident Prof. Herbig
gefallt. in München zu verlesen

Übersicht der Entwicklung der Abt. Adressen ist nach
dem Jahr geordnet angeordnet.

Der Herr Prof. Klopfer sagte uns das abendliche
Mandanten Mangel durch unsere für den Herrn Dr.
den Herrn Prof. Klopfer abgeordnet worden

30. Dec. 56.

Prof. Klopfer Name

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 7

ENDE